

# Schulinternes Fachcurriculum des Faches Wirtschaft/Politik

Stand: 04.04.2025

Auf Grundlage der Fachanforderungen für das Fach WiPo ist dieses schulinterne Fachcurriculum erstellt worden. Es umfasst neben inhaltlichen Konkretionen auch Vereinbarungen zur Leistungsbewertung und über Differenzierungsmöglichkeiten.

Dieses schulinterne Fachcurriculum wird in regelmäßigen Abständen evaluiert und modifiziert, um den aktuellen schulischen und politischen Anforderungen gerecht zu werden.

## Inhaltsverzeichnis

- I [Inhaltliche Absprachen](#)
- II [Kompetenzentwicklung](#)
- III [Sprachbildung](#)
- IV [Differenzierungsmöglichkeiten](#)
- V [Lehr- und Lernmaterial](#)
- VI [Medienkompetenz](#)
- VII [Leistungsbeurteilung](#)
- VIII [Überarbeitung und Weiterentwicklung](#)

## I Inhaltliche Absprachen

Für alle Inhalte gilt, dass bei Möglichkeit ein Bezug zu aktuellen Themen hergestellt werden soll. Ebenso dürfen in einzelnen Stunden aktuelle Ereignisse aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft im Unterricht behandelt werden, auch wenn diese nicht zum gerade unterrichteten Themenbereich passen.

## Sekundarstufe I

### 9. Klasse

Themen	Grundlegende Inhalte	Mögliche Problematisierung
<b>Jugendliche in einer sich wandelnden Gesellschaft</b> (bis Ende Oktober)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Familie im Wandel</li><li>• Erziehung und Sozialisation</li><li>• Mediennutzung und Datenschutz (weglassen, da es Gegenstand des Präventionskonzepts ist)</li></ul>	Der Mensch im Sozialisationsprozess – Marionette oder Mitspieler?  Leben in der Gruppe – Gruppenzwang?
	Bei der Behandlung dieses Themas kann auch auf Rollenspiele zurückgegriffen werden, um eine stärkere Empathie herzustellen.	
<b>Politik betrifft uns</b> (bis zum Halbjahreswechsel)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Partizipation [Kommunalpolitik als Beispiel] → Mitwirkung von Jugendlichen</li><li>• Wahlen</li><li>• Wahlalter 16</li></ul>	Kommunalpolitik – Sache der Bürger?

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Rechtsordnung (Grundrechte im GG, Gewaltenteilung)</li> </ul>	<p>Junger Rat in Kiel — eine nachhaltige Form der Mitwirkung?</p> <p>Wählen mit 16 — zu jung zum Mitbestimmen?</p> <p>Jugendstrafe – angemessen und zweckmäßig?</p>
	<p>Zur Vertiefung dieses Themas ist auch der Einsatz von „Jugend debattiert“ möglich. Dies kann sogar in der Teilnahme am Regionalwettbewerb münden.</p> <p>In der 9. Klassenstufe sollte anknüpfend an das Thema „Erörterung“ im Deutschunterricht das Schreiben einer begründeten Stellungnahme behandelt werden.</p>	
<p><b>Wirtschaft betrifft uns</b> (ca. 16 Unterrichtsstunden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche als Konsumenten (Was heißt Wirtschaften? → Taschengeld, Werbung)</li> <li>• Das Marktmodell</li> <li>• Homo oeconomicus</li> </ul>	<p>Verbraucher und Markt – der Kunde als König?</p> <p>Werbung — Information oder Manipulation?</p> <p>Der Markt – ein gutes Verteilungsinstrument?</p>
<p><b>Begegnungen mit der Arbeitswelt und Berufsorientierung</b> (bis zu den Sommerferien)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmensgründung → Grundbegriffe</li> <li>• Rechtsformen und Standortfaktoren</li> <li>• Konfliktfall Lohn</li> </ul>	<p>Wirtschaft und Arbeitswelt im Unternehmen – zwei Seiten derselben Medaille?</p> <p>Deutschland — ein (un)attraktiver Standort für Unternehmen?</p>
<p><i>Alternativ kann ein Unternehmensprojekt umgesetzt werden.</i></p>		

Die Erstellung von Bewerbungsunterlagen mit Blick auf das Betriebspraktikum erfolgt in Absprache mit der Deutschlehrkraft.

## 10. Klasse

Themen	Grundlegende Inhalte	Mögliche Problematisierung
<b>Jugendliche in einer sich wandelnden Gesellschaft</b> (etwa 20 Unterrichtsstunden)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migration</li> <li>• Soziale Ungleichheit</li> <li>• Demografischer Wandel</li> <li>• Schichtmodell analysieren</li> </ul>	<p>Gesellschaftlicher Wandel – Schicksal oder Gestaltungsaufgabe?</p> <p>Zuwanderung als Lösung für den demografischen Wandel?</p> <p>Das deutsche Bildungssystem – nur für Akademikerkinder gerecht?</p>
<b>Wirtschaft betrifft uns</b> (etwa 30 Unterrichtsstunden)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzipien der Zentralverwaltungswirtschaft, der freien Marktwirtschaft und der Sozialen Marktwirtschaft</li> <li>• Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft: soziale Sicherungssysteme, Wettbewerbspolitik, Rahmengesetzgebung des Staates</li> <li>• Konjunktur</li> <li>• Tarifparteien, Tarifautonomie (siehe „Konfliktfall Lohn“)</li> </ul>	<p>Die soziale Marktwirtschaft – die bessere Marktwirtschaft?</p> <p>Der Konjunkturzyklus – staatliche Eingriffe erforderlich?</p> <p>Der Mindestlohn – ein Verstoß gegen das Grundgesetz?</p>
<b>Politik betrifft uns</b> (bis zu den Sommerferien)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Legitimation von Macht: repräsentative vs. direkte Demokratie, Wahlsysteme im Vergleich, Parteien, Regierung und Opposition</li> <li>• Medien als 4. Gewalt?</li> <li>• Bürger der Europäischen Union</li> </ul>	<p>Demokratie – eine Vernachlässigung von Minderheiten?</p> <p>Medien – die vierte Gewalt im Staat?</p> <p>Die EU – alltagsfern oder direkt vor unserer Haustür?</p>

### Sekundarstufe II

Die in den Themenbereichen aufgeführten Themen sind im Unterricht auf grundlegendem Niveau und im Profilgebenden Fach auf erhöhtem Niveau verbindlich zu unterrichten.

Die „Vertiefenden Inhalte“ sind von unterschiedlicher Komplexität. Sie beinhalten sowohl einzelne Aspekte der Vertiefung zu „Grundlegenden Inhalten“ als auch zusätzliche Themenfelder und stellen Angebote für die Lehrkraft des Profilgebenden Faches (*kursiv*) dar. Aus diesen wählt die Lehrkraft je nach unterrichtlicher Schwerpunktbildung geeignete Vertiefungen in eigener pädagogischer Verantwortung aus.

### Einführungsjahrgang (11. Klasse)

In Anknüpfung an das Thema „Politische Gestaltungsmöglichkeiten“ am Ende der Sekundarstufe I sollte mit dem Thema E1 angefangen, wobei die Themen E1 und E2 in beliebiger Reihenfolge unterrichtet werden können. Das Thema E3 muss als letztes Thema behandelt werden, um das Wirtschaftspraktikum im zweiten Halbjahr inhaltlich zu begleiten und einen Übergang zu Q1.1 zu schaffen.

In der Einführungsphase sind die „Grundlegenden Inhalte“ im Unterricht auf grundlegendem Niveau und im Profilgebenden Fach verbindlich zu unterrichten.

### Thema E1: Die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland (etwa 12 Wochen)

Themen	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
<b>Politische Theorien</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Demokratiemodelle</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Identitätstheorie, Pluralismustheorie</li><li>• Plebiszitäre Elemente im politischen System der Schweiz</li></ul>
<b>Politische Ordnung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verfassungsgrundsätze als Basis einer Demokratie</li><li>• Wahlsystem der BRD</li><li>• Föderales System der BRD in der Diskussion</li><li>• Gewaltenteilung in Theorie und Praxis</li><li>• Bedrohungen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (politisch und religiös motivierter Extremismus)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Vergleich parlamentarisches – präsidentielles System</i></li><li>• <i>Herausforderung für die Demokratie: Parteien im Wandel</i></li> <li>• Freie Meinungsäußerungen in den Medien: zwischen Gefährdungen und Schutz der Demokratie</li></ul>
<b>Politischer Prozess</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das Modell des Politikzyklus</li><li>• Die Gesetzgebung im Spannungsfeld parlamentarischer und außerparlamentarischer Akteure</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Agenda Setting: die Thematisierungsfunktion von Massenmedien</i></li><li>• Lobbyismus und demokratische Entscheidungsprozesse</li><li>• Bundesverfassungsgericht – Hüter der Verfassung oder Ersatzgesetzgeber?</li></ul>

**Thema E2: Gesellschaftliche Herausforderungen im 21. Jahrhundert** (etwa 12 Wochen)

Themen	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
<b>Individuum und Gesellschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziales Handeln und der Prozess der Sozialisation</li> </ul>	
<b>Demografischer Wandel und Migration in Deutschland</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen und Auswirkungen des demografischen Wandels</li> <li>• Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte der Migration und der Integration in Deutschland</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Zukunftsszenarien des demografischen Wandels, der Migration und der Integration in Deutschland</i></li> </ul>
<b>Soziale Ungleichheit in Deutschland</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale sozialer Ungleichheit</li> <li>• Modelle sozialer Differenzierung im Wandel</li> <li>• Eliten und soziale Randgruppen</li> <li>• Soziale Mobilität</li> <li>• Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischen neuer Klassengesellschaft und Individualisierung sozialer Ungleichheiten</li> <li>• Theorien sozialer Mobilität</li> </ul>

**Thema E3: Die Soziale Marktwirtschaft zwischen Kontinuität und Wandel** (etwa 12 Wochen)

Themen	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
<b>Die Unternehmung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründung und Rechtsformen von Unternehmen</li> <li>• <i>Betriebliche Mitbestimmung und Unternehmensziele</i></li> <li>• Grundlegende Funktionen und Entscheidungsprozesse im Unternehmen</li> <li>• <i>Divergierende Interessenlagen und Lösungsstrategien im Unternehmen</i></li> <li>• Gleichstellungsfragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Shareholder oder Stakeholder Value?</li> <li>• Soziale Ziele von Unternehmen: Corporate Social Responsibility, Corporate Identity</li> </ul>
<b>Akteure und mögliche Interessenkonflikte in der Sozialen Marktwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konsumenten- und Produzentenouveränität im Spannungsfeld</li> <li>• Die Beziehung zwischen Akteuren und Märkten: der erweiterte Wirtschaftskreislauf</li> <li>• Die Rolle des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft</li> <li>• Tarifautonomie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einflussfaktoren auf Angebot und Nachfrage (Preiselastizitäten)</li> <li>• Die Staatsquote und die staatlichen Transferleistungen</li> </ul>

<b>Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktmodell und Marktformen</li> <li>• Freier Wettbewerb und Konzentration im Widerstreit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Staatliche Subventionen</i></li> </ul>
---	---	--

### Qualifikationsphase 1 (12. Jahrgang)

Die hervorgehobenen Inhalte sind auf grundlegendem Niveau verpflichtend zu unterrichten, wobei für weitere Inhalte die vorliegende Auswahl fakultativ zu betrachten ist. Im Profilgebenden Fach sind alle „Grundlegenden Inhalte“ verpflichtend zu unterrichten. Zudem müssen im Unterricht „Vertiefende Inhalte“ betrachtet werden. Die Auswahl orientiert sich an der unterrichtlichen Schwerpunktsetzung. Außerdem sollen die „Vertiefenden Inhalte“ die Wechselwirkungen zwischen den drei Bereichen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft verdeutlichen.

### Thema Q1.1: Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat (bis zum Halbjahreswechsel)

Themen	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
<b>Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld von Angebots- und Nachfrageorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wirtschaftspolitische Zielsetzungen und Zielkonflikte</i></li> <li>• <i>Konkurrierende wirtschaftspolitische Konzeptionen</i></li> <li>• Beschäftigungspolitik und Arbeitsmarktpolitik zwischen Markt und Staat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsche Exportüberschüsse – Wohlstand für das In- und Ausland?</li> <li>• Die Reformen der Agenda 2010 und ihre Folgen: Veränderungen in den Beschäftigungsstrukturen</li> <li>• Zukunft der Arbeit</li> </ul>
<b>Wirtschaftswachstum als Wohlstandsmaßstab</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Indikatoren zur Messung von Wohlstand und der Wohlstandsverteilung</li> <li>• <i>Wachstum und Nachhaltigkeit – ein Gegensatz?</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alternative Wohlstandsindikatoren</li> <li>• Das „magische Vieleck“ in der Diskussion</li> </ul>
<b>Herausforderungen der Wirtschaftspolitik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Finanzpolitik zwischen ausgeglichenem Haushalt und Verschuldung</i></li> <li>• Steuerpolitik als Gestaltungsinstrument</li> <li>• Umweltpolitik als Herausforderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schuldenbremse im Grundgesetz</li> <li>• Einkommens- und Mehrwertsteuer als gerechtes System der Besteuerung?</li> <li>• Energiepolitik zwischen staatlicher Steuerung und Markt</li> </ul>

### Thema Q1.2: Europa und Gegenwart und Zukunft (bis zum Schuljahresende)

Themen	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
<b>Der Prozess der europäischen Integration</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Motive und Leitbilder der europäischen Einigung</i></li> <li>• <i>Von der Wirtschaftsgemeinschaft zur politischen Union</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integrationskonzepte zwischen Realismus und Idealismus</li> <li>• Europa – eine Grundrecht- und Wertegemeinschaft?</li> </ul>

<b>Politische Institutionen und Politikfelder der EU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Entscheidungsstrukturen und Demokratiedefizite in der EU</i></li> <li>• <i>Gesetzgebungsprozesse zwischen Supranationalität und Nationalstaatlichkeit</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäische Gesetzgebung und Interessenverbände</li> <li>• Der EUGH – ein Motor der europäischen Integration?</li> </ul>
<b>Herausforderungen und Politikfelder der EU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik</li> <li>• Migration nach Europa - Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik</li> <li>• <i>Die EU zwischen Vertiefung und Europaskepsis</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Europäische Union als globaler Akteur der Friedenssicherung?</li> <li>• Asylrecht als ein europäisches Grundrecht?</li> <li>• Gibt es eine europäische Sozialpolitik?</li> <li>• Zukunftsszenarien für Europa</li> </ul>
<b>Europäische Politik zwischen gemeinsamer Geldpolitik und nationalstaatlicher Finanzpolitik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Der europäische Stabilitäts-pakt zwischen Norm und Realität</i></li> <li>• <i>Die EWWU – Chancen und Risiken einer einheitlichen Währung</i></li> <li>• Nationale Schuldenkrisen als Herausforderung für die EU</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Rolle der EZB zwischen Geldwertsicherung und Wachstumsförderung</li> </ul>

### Qualifikationsphase 2 (13. Jahrgang)

Die hervorgehobenen Inhalte sind auf grundlegendem Niveau verpflichtend zu unterrichten, wobei für weitere Inhalte die vorliegende Auswahl fakultativ zu betrachten ist. Im Profilgebenden Fach sind alle „Grundlegenden Inhalte“ verpflichtend zu unterrichten. Zudem müssen im Unterricht „Vertiefende Inhalte“ betrachtet werden. Die Auswahl orientiert sich an der unterrichtlichen Schwerpunktsetzung. Außerdem sollen die „Vertiefenden Inhalte“ die Wechselwirkungen zwischen den drei Bereichen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft verdeutlichen.

### Thema Q2.1: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert (bis zum Halbjahreswechsel)

<b>Themen</b>	<b>Grundlegende Inhalte</b>	<b>Vertiefende Inhalte</b>
<b>Entwicklungen und Strukturen der internationalen Beziehungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vom negativen zum positiven Frieden</li> <li>• Das internationale System zwischen Bi- und Multipolarität</li> <li>• <i>Entwicklung und Strukturen der internationalen Organisationen und Akteure</i></li> <li>• <i>Der UN-Sicherheitsrat zwischen Blockade und Kooperation</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das zivilisatorische Hexagon</li> <li>• Das Völkerrecht zwischen Anspruch und Wirklichkeit</li> </ul>

<b>Herausforderungen für Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatszerfall und neue Kriege</li> <li>• <i>Konfliktanalyse an einem aktuellen Beispiel</i></li> <li>• Transnationaler Terrorismus als globale Friedensbedrohung und Strategien seiner Bekämpfung</li> <li>• Individuelle Freiheitsrechts und kollektive Sicherheit</li> <li>• Ökologische Risiken und Ressourcenkonflikte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbreitung und Bedrohungspotenzial von Atomwaffen</li> <li>• Cyberraum - Bedrohungen aus dem Netz</li> <li>• Globale und regionale Migrationsströme</li> </ul>
<b>Strategien der internationalen Friedenssicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die deutsche Außenpolitik zwischen nationalen Interessen und globaler Verantwortung</li> <li>• <i>Handlungsmöglichkeiten der internationalen Akteure</i></li> <li>• Internationale Schutzverantwortung – neue Wege zur Friedenssicherung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auslandseinsätze der Bundeswehr – Beiträge zur Friedenssicherung?</li> <li>• Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU</li> <li>• Die Suche nach einer neuen Weltordnung</li> </ul>

### Q2.2 (bis zum Ende der Unterrichtszeit)

In diesem Halbjahr kann die Lehrkraft selbstständig nach pädagogischen Überlegungen aus den folgenden Themen wählen, wobei die Fachanforderungen den Rahmen vorgeben. Weiterhin sollen Anknüpfungsmöglichkeiten aus den vergangenen Themenbereichen vorhanden sein:

- Die Zukunft des Sozialstaates (Fachanforderungen WiPo, S. 40)
- Der Prozess der Globalisierung: Dimensionen und Akteure (Fachanforderungen WiPo, S. 41)
- Medien und Politik (Fachanforderungen WiPo, S. 42)
- Ökonomie und Ökologie (Fachanforderungen WiPo, S. 43)

### WPU Demokratie (9./10. Klasse)

Der Wahlpflichtunterricht mit dem Schwerpunkt „Demokratie“ ergänzt die Inhalte im schulinternen Curriculum des Faches Wirtschaft/Politik sinnvoll (z. B. Partizipation, Wahlalter 16, Rechtsordnung, Gewaltenteilung, Europäische Union) und bietet eine fundierte Grundlage für vertiefende Auseinandersetzungen von politischen und gesellschaftlichen Themen im Verlauf der 9. und 10. Klasse. Damit stellt dieser Unterricht eine Förderung hinsichtlich der Vertiefung der Themen dar. In Bezug auf Materialien und Methoden fördert und fordert der WPU durch Differenzierungen genau wie jedes andere schulische Fach. Der WPU wird in der Sekundarstufe in der 9. und 10. Klasse jeweils dreistündig unterrichtet.

Diese Ergänzung greift lediglich inhaltliche Absprachen des schulinternen Curriculums des Faches WiPo auf (s. Punkt I), alle anderen Punkte (II bis VIII) werden eben diesem entnommen.

## 9. Klasse

Themen	Grundlegende Inhalte	Mögliche Problematisierung
<b>Jugend debattiert</b> (bis Ende Oktober)	Formen und Methoden der politischen Willensbildung, Ausdrucksweise und Gegenüberstellung	„Debattenstar – stumpf oder genial?“
<b>Politik betrifft uns</b> (bis November)	Grundlagen demokratischer Systeme, Prinzipien der Demokratie (Volkssouveränität, Gewaltenteilung, Rechtsstaatlichkeit)	Einstieg: Was ist Demokratie? Was ist demokratisch? (politische und gesellschaftliche Perspektive) „Demokratie – Herrschaft des Volkes oder der Lautesten?“
<b>Demokratie im Alltag</b> (bis zum Halbjahreswechsel)	Schule als Lernort der Demokratie: Klassenrat, Schülervertretung, Mitbestimmung	(beispielsweise als Planspiel Dorfgründung oder Entscheidung im Stadtrat mit anschließendem Besuch im Kieker Rathaus), alternativ: „Politisches Engagement – sinnvoll oder wirkungslos?“
<b>Formen politischer Beteiligung</b> (bis Anfang März)	Wahlen, Abstimmungen, Demonstrationen, Bürgerinitiativen, Beteiligung Jugendlicher	„Demokratie in Gefahr? Wie stabil ist unsere Ordnung?“
<b>Politische Willensbildung</b> (bis Anfang April)	Rolle von Parteien	„Parteien – notwendig oder überflüssig?“
<b>Themenschwerpunkte</b> durch projektartiges Arbeiten  <i>Erfolgt beispielsweise durch: Planspiel Dorfgründung,  Organisation einer Juniorwahl und entsprechenden Podiumsdiskussion für die Schulgemeinschaft oder  einer Projektarbeit zu einem aktuellen Konflikt</i>  (bis Ende Mai)	<i>Formen und Methoden der Entscheidungsfindung  Grundlagen der zur Wahl stehenden Parteien, Abläufe und Diskussionen während der Wahlkampfphase  Bsp.: Ukraine-Krieg, Naher Osten, Mali, etc.</i>	<i>Ein Dorf, viele Pläne: Wie wollen wir leben?  Politische Vielfalt: Wen wollen wir wählen? Sympathie vs. Effizienz  Aktion – Reaktion: Wer reagiert wie und mit welcher Intention?</i>
<b>Betriebliche Strukturen betreffen uns</b> (bis zu den Sommerferien)	Formen der betrieblichen Mitbestimmung in Unternehmen, bspw. Betriebsrat	Hierarchien in Unternehmen – (un)demokratisch?

## 10. Klasse

Themen	Grundlegende Inhalte	Mögliche Problematisierung
<b>Jugend debattiert</b> (bis Oktober)	Inhaltliche Wiederholung, Vorbereitung auf den Regionalentscheid, ggfs. nur Schulveranstaltung	„Debattenstar – stumpf oder genial?“
<b>Zukunft der Demokratie – digital, nachhaltig, partizipativ?</b> (bis November)	E-Partizipation, neue Formen der Beteiligung, neue Themen (z.B. Nachhaltigkeit und Umweltpolitik)	
<b>Politik betrifft uns</b> (bis Weihnachten)	Demokratie und digitale Meinungsbildung → Soziale Medien, Fake News, politische Influencer	Einstieg: Was ist Demokratie? Was ist demokratisch – nach einem Jahr WiPo? (politische und gesellschaftliche Perspektive) „TikTok statt Tagesschau – wie informiert sich die Jugend politisch?“
<b>Chancen und Risiken digitaler Beteiligung</b> (bis zum Halbjahreswechsel)	Online-Petitionen, digitale Abstimmungen, Algorithmen	„Digitale Demokratie – Erweiterung oder Aushöhlung politischer Beteiligung?“ „Manipuliert das Netz unsere Meinung?“
<b>Politische Willensbildung</b> (bis Ende Februar)	Interessengruppen und Medien	Medien als vierte Gewalt?  (ggfs. inkl. Besuch einer Presseagentur oder der Einladung an einen Journalisten, der seine Arbeit im Unterricht vorstellt)
<b>Wir in der EU<sup>1</sup></b> (bis zu den Osterferien)	Von der Kohleunion zu Europäischen Union  Die EU heute – Institutionen, Konflikte  Die EU in meinem Alltag – Binnenmarkt, Euro, Gesetzgebung, Verordnungen	Frieden durch wirtschaftliche Zusammenarbeit  Die EU als Staat?  „Mehr Europäer als Deutscher?“
<b>Freies Arbeiten</b> Projektarbeit zu einem aktuellen Konflikt  oder zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (bis Ende Mai)	Bsp.: Ukraine-Krieg, Naher Osten, Mali, etc.  Nachhaltigkeitsziele in Deutschland – Ziele und Realität, Drei Säulen der Nachhaltigkeit, SDGs	Aktion – Reaktion: Wer reagiert wie und mit welcher Intention?  Greenwashing – echte Nachhaltigkeit oder PR-Trick?

<sup>1</sup> Als Unterrichtsmaterial eignet sich der Einsatz des Arbeitsheftes „Europa für Einsteiger“ von der Bundeszentrale für politische Bildung, welches online als ausfüllbare pdf-Datei zur Verfügung steht.

<b>Menschenrechte als Grundlage der Demokratie</b> <i>(bis zu den Sommerferien)</i>	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, ggfs. GG, Demokratie vs. Diktatur (Zensur), Fallbeispiele, Dilemma-Diskussionen	Menschenrechte – immer (un)antastbar?  <i>(z.B. Flugzeugabschuss oder Foltern bei Verhören)</i>
--	--	---

### Ergänzende Hinweise:

- Es ist explizit gefordert, dass im WPU-Unterricht **vier Leistungsüberprüfungen pro Schuljahr** erfolgen (siehe Abschnitt VII). Diese können durch ein Referat, einen Redevortrag, eine Plakatgestaltung oder durch die Nachbereitung einer Juniorwahl oder Podiumsdiskussion erfolgen (beispielsweise in Form eines Podcasts). Auch reguläre Tests oder ein Portfolio oder eine Projektmappe sind vorstellbar.
- Rollenspiele zu Wahlen, Debatten gemäß Jugend debattiert, Konfliktsituationen im Klassenrat u.Ä. können vorrangig vor anderen Methoden angewandt werden.
- Einbezug von aktuellen Fallbeispielen (z.B. anstehende Wahlen, Ukraine-Krieg, Nahostkonflikt, etc.) sollte stets bedacht und mit in das Unterrichtsgeschehen einbezogen werden.

## II Kompetenzentwicklung

### Fachlich:

- Erschließungskompetenz
- Sachurteilskompetenz
- Werturteilskompetenz
- Handlungskompetenz

### Überfachlich:

- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz
- Methodenkompetenz
- Medienkompetenz

Das Zusammenwirken dieser Kompetenzen erfolgt auf Grundlage der Fachanforderungen Wirtschaft/Politik des Landes Schleswig-Holsteins, deren Leitbild des Unterrichts und der didaktischen Leitlinien. Es ermöglicht die fächerübergreifende Gestaltung von Unterrichtsvorhaben, um folglich eine multiperspektivische, vertiefende und vernetzte Kompetenzentwicklung zu gewährleisten.

## III Sprachbildung

Sprachbildung im WiPo-Unterricht umfasst zum einen die Erschließung von z.B. Sachtexten, Rechtstexten, Nachrichtentexten, Kommentaren, Interviews, Reden, Podcasts und Videos, Karikaturen, Diagrammen und Modellen.

Zum anderen schließt die Sprachbildung die Verbalisierung von Unterrichtsergebnissen in Form von z.B. Tafelbildern, tabellarischen Übersichten, schriftlichen Bearbeitungen von Aufgaben, schriftlicher und mündlicher Urteilsbildung, Vorträgen, Handouts, argumentativem Austausch oder begründeten Stellungnahmen ein.

Als Projektschule Jugend debattiert führen wir jährlich mindestens eine Unterrichtsreihe diesbezüglich durch. Diese leistet durch das Debattenformat einen wertvollen Beitrag zu der Sprachbildung.

#### **IV Differenzierungsmöglichkeiten**

Um Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf und besonders Begabte zu fördern und zu fordern, können fakultativ folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Entsprechendes Material befindet sich im zugehörigen Ordner im Lehrerzimmer.
- Stundenablaufpläne visualisieren
- Mindestziele für die Unterrichtsstunde festlegen und diese transparent machen
- Wortschatzarbeit, Visualisierung von Lernwörtern
- Satzanfänge und Satzmuster zur Urteilsbildung zur Verfügung stellen (z.B. durch die App Luigi, Jugend debattiert)
- Anleitungen zur strukturierten Analyse von Karikaturen, Schaubildern etc.
- Vorgeben von Urteilen zur Übung von Begründungen
- Lernangebote für Desinteressierte/ Interessierte
- Teilnahme am Börsenspiel der Sparkasse
- Einbezug von Kooperationspartnern der Schule
- Teilnahme am Schülerbeirat der Bundesbank

#### **V Lehr- und Lernmaterial**

Neben den zu Verfügung stehenden Lehrwerken für die Sekundarstufe I (Politik & Co.) und die Sekundarstufe II (Kompendium Politik) kann u.a. auf folgende Materialien zurückgegriffen werden:

- Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
- RAAbits-Material Sozialkunde/Politik
- Arbeitshefte der Bundeszentrale für politische Bildung (ggf. als editierbare PDF)
- „Informationen zur politischen Bildung“
- „Aus Politik und Zeitgeschichte“
- Aktuelle Nachrichtenbeiträge
- Teach Economy
- Statista, DeStatis

#### **VI Medienkompetenz**

Gemäß der Ergänzung zu den Fachanforderungen, Medienkompetenz — Lernen mit digitalen Medien leistet das Fach WiPo besonders zu folgenden Kompetenzbereichen der Medienkompetenz einen Beitrag:

- Recherchieren, Informationsentnahme und -verarbeitung, Quellenkritik (K 1)
- Digitale Partizipationsmöglichkeiten, z.B. Online-Petition (K 2.5)
- Erstellen eines Podcasts (K 3.1.1)
- Die Rolle digitaler Medien in der politischen Willensbildung analysieren und bewerten (K 6.1)

#### **VII Leistungsbeurteilung**

Im Fach Wirtschaft/Politik werden Klassenarbeiten gemäß des von der Schulkonferenz beschlossenen Plans geschrieben. Trotzdem sollten neben den mündlichen Beiträgen auch weitere zu bewertende Leistungen von den Schülerinnen und Schülern erbracht werden (schriftlich und praktisch). Die Bewertungskriterien sind in den „Fachanforderungen Wirtschaft/Politik“ niedergeschrieben.

## **Klassenarbeiten**

Klassenarbeiten müssen alle drei Anforderungsbereiche abdecken. AFB III zielt auf ein differenziertes und reflektiertes Urteil. Dies kann beispielsweise durch eine begründete Meinungsäußerung erfolgen (siehe z.B. „begründete Stellungnahme“). Bei der Konzeption der Klassenarbeiten ist auf die Verwendung der fachspezifischen Operatoren zu achten.

In der Sekundarstufe I können die AFB I und II in Stichpunkten oder als Multiple Choice verfasst werden, der AFB III muss ausformuliert sein. In der Sekundarstufe II müssen alle drei Anforderungsbereiche als Fließtext verfasst werden.

## **Portfolioarbeit**

Ein Portfolio zeichnet sich durch einen beschreibenden bzw. reproduktiven Teil aus, welcher zwingend einen urteilenden Teil (Sachurteil in der Sekundarstufe I sowie Sach- und Werturteil in der Sekundarstufe II) beinhalten muss. Die Form eines Portfolios kann beispielsweise eine ausformulierte Mappe, eine Plakatpräsentation oder einen Podcast umfassen.

## **Unterrichtsbeiträge**

Zu den Unterrichtsbeiträgen gehört vor allem die mündliche Mitarbeit (quantitativ und qualitativ). Ein Fokus liegt dabei auf der Urteilskompetenz (Sach- und Werturteil). In der Sekundarstufe I sollte nur ein Sachurteil eingefordert werden, in der Sekundarstufe II zusätzlich ein Werturteil. Zudem sollte eine Verknüpfung der Betrachtungsebenen angestrebt werden.

Auch die Bearbeitung von Hausaufgaben und sonstigen schriftlichen/audio-visuellen Arbeiten gehören zu den Unterrichtsbeiträgen. Darüber hinaus ergänzt Folgendes diese Beiträge:

### **Schriftliche Lernstandskontrolle (Test)**

In der Sek I muss in jedem Halbjahr, in der Sek II kann ein 20-minütiger Test geschrieben werden, welcher im Sinne der Fachanforderungen auch den AFB III (differenziertes und reflektiertes Urteil) beinhaltet. Dies kann beispielsweise durch eine begründete Meinungsäußerung erfolgen (siehe z.B. „begründete Stellungnahme“). Bei der Konzeption der Tests ist auf die Verwendung der fachspezifischen Operatoren zu achten.

### **Begründete Stellungnahme**

Aufbauend auf die in der 9. Klassenstufe verpflichtend geschriebene begründete Stellungnahme kann diese Form der Leistungsermittlung auch in anderen Klassenstufen eingesetzt werden.

### **Referate**

Sowohl einzelne Schülerinnen und Schüler als auch die gesamte Lerngruppe können Referate halten. Dabei kann es sich um aktuelle Unterrichtsinhalte sowie aktuelle Themen handeln. Über den Einsatz von Handouts entscheidet jede Fachlehrkraft selbstständig.

### **Praktikumsnachbereitungen**

Die Anforderungen an die Nachbereitungen des Betriebspraktikums (Klasse 9) und des Wirtschaftspraktikums (E-Jahrgang) werden separat festgehalten. Dies beinhaltet auch die Bewertung.

## **VIII Überarbeitung und Weiterentwicklung**

Die Evaluation dieses schulinternen Curriculums ist fester Bestandteil der Fachkonferenzen.